

Liebe  
Vechelder

Der Bahnhof in Vechelde wird zum „Renner“ für Berufspendler. Das ist zwar positiv, doch Anlieger leiden darunter. Daher sind Anwohnerparkplätze die richtige Antwort – und das Schaffen neuer Parkplätze für Bahnnutzer.



Harald Meyer

E-Mail: harald.meyer@bzv.de

## Bettmar feiert Volksfest am Wochenende

**BETTMAR.** Zum Volksfest lädt Bettmar am Wochenende ein. Auf dem Festplatz an der Schäferstraße ist folgendes Programm geplant:

► Freitag, 29. Juni: 19 Uhr Festgottesdienst in der Kirche; 20 Uhr Eröffnung Volksfest im Festzelt und Musik von DJ Volker.

► Sonnabend, 30. Juni: 14 Uhr Beginn des Umzugs ab dem Festzelt; 20 Uhr Tanz im Zelt mit „Peppers Band“; 21.30 Uhr Proklamation der Könige im Zelt; 23 Uhr Überraschung für Erwachsene.

► Sonntag, 1. Juli: 11 Uhr gemeinsames Frühstück im Zelt; 14.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Zelt; 17 Uhr Festausklang im Zelt.

Eintritt zum Zelt am Freitag 8 Euro, am Sonntag 10 Euro (Mitglieder der Kulturgemeinschaft Eintritt frei), Jugendliche unter 16 Jahre kein Eintritt. Essensmarken für Sonntag in der Landschlachtereier Kirchner bis 30. Juni für 8,5 Euro, Kinder bis 14 Jahre halber Preis, Gäste 10 Euro Eintritt.

## „Na, wie war's in der Propsteisynode?“

**VECHELDE.** Zur letzten Sitzung in alter Besetzung trifft sich die Vechelder Propsteisynode am heutigen Mittwoch, 27. Juni, um 19 Uhr im Gemeindehaus in Broitzem, Große Grubestraße 2a. „Sechs Jahre dabei – na, wie war's im Kirchenvorstand und in der Propsteisynode?“. Darüber wird die Propsteisynode in der heutigen Sitzung sprechen. Mit der Wahl der neuen Kirchenvorstände im März ändert sich auch die künftige Zusammensetzung der Synode.



## Die „Blauen“ der Jugendwehr Vechelde/Wahle holten sich Sieg

Gleich mehrfach gibt es Grund zur Freude in der Ortswehr Vechelde/Wahle: Bei den Vechelder Gemeindegewettkämpfen hat die „blaue“ Gruppe dieser Feuerwehr (Foto) die Nase vorne gehabt. Zudem ehrte Gemeindejugendfeuerwehr-

wart Frank Balke die Jugendfeuerwehrwartin aus Vechelde/Wahle, Barbara Balke, für ihre langjährige Tätigkeit in der Jugendarbeit mit der Florianmedaille der niedersächsischen Jugendfeuerwehr. Bei den Gemeindegewettkämpfen mussten die acht Ju-

gendfeuerwehrgruppen aus neun Ortswehren einen Löschangriff und einen Hindernislauf bewältigen. Auf Platz zwei kam die „gelbe“ Gruppe der Ortswehr Bettmar vor der „gelben“ Gruppe der Ortswehr Vechelde/Wahle. Foto: Bode

# Im Solarpark sollen Schüler die Sonnenkraft erforschen

Gemeinde unterstützt geplantes Bildungszentrum in Wierthe mit einem Zuschuss

Von Harald Meyer

**VECHELDE.** Ein Solar-Bildungs- und Informationszentrum für das Gymnasium sowie die Real- und die Hauptschule in Vechelde soll im Solarpark „Alte Zuckerfabrik“ in Wierthe entstehen.

„Geplant ist ein Labor, in dem die Schüler beispielsweise Propeller und Tischventilatoren anfertigen“, beschreibt Vecheldes Bürgermeister Hartmut Marotz. Die Gemeinde Vechelde unterstützt dieses Solar-Bildungs- und Informationszentrum, das in den Räumen der Firma „Ziegeler Solar- und Haustechnik“ entsteht, mit einem einmaligen Zuschuss von 8000 Euro – das hat der Verwaltungsausschuss (VA) entschieden. „Die laufenden Kosten



Der Wierther Solarpark – im Hintergrund die Freiland-Photovoltaikanlage – ist immer wieder das Ziel internationaler Delegationen. Foto: Bode/Archiv

übernimmt der Förderverein des Gymnasiums“, ergänzt Marotz.

Das Gymnasium verwirklicht auch das Projekt. „Zum einen gibt

es die naturwissenschaftlichen Aspekte der Solarenergie, zum anderen die gesellschaftspolitischen“, beschreibt Marotz die Facetten.

## Bahnnutzer sollen nicht mehr in zwei Straßen parken

Gemeinde weist Anwohnerparkplätze aus **VECHELDE.** In der Jaxtstraße und der Gothastraße in Vechelde werden Anwohnerparkplätze ausgewiesen: Das hat der Vechelder Verwaltungsausschuss (VA) festgelegt.

Hintergrund ist: Pendler, die vom nahe gelegenen Bahnhof mit dem Zug weiterfahren, parken oft genug in den beiden Straßen und nehmen den Anliegern ihre Parkmöglichkeiten. Auf den Anwohnerparkplätzen dürfen künftig nur Fahrzeuge mit Anliegerplaketten abgestellt werden. „Wir als Gemeinde werden das kontrollieren“, kündigt Vecheldes Bürgermeister Hartmut Marotz an. Bei Vergehen werden Bußgelder fällig.

Für die Bahnreisenden will die Gemeinde allerdings westlich der Unterführung der Hildesheimer Straße in Vechelde – im Bereich des Jugendzentrums – weitere Parkplätze ausweisen. mey

## „Stromleitung zu nah an Liedingen“

**VECHELDE.** Die Gemeinde Vechelde wird die Anregung des Ortsrats Bodenstedt/Liedingen/Köchingen zu der geplanten Höchstspannungsleitung von Wahle nach Mecklar an das Unternehmen Tennet weiterleiten, das diese Leitung bauen will: Darauf hat sich der Vechelder Verwaltungsausschuss (VA) verständigt.

Der Ortsrat empfiehlt: Die Stromleitung solle mittig zwischen Liedingen und Köchingen verlaufen, die rund 1,2 Kilometer auseinanderliegen – damit gebe es für jede Ortschaft einen Abstand zu der 380-Kilovolt-Leitung von 600 Metern. Geplant ist zu Liedingen nur der Mindestabstand von 400 Metern. mey

## Martina Goetzke ist Heimatpflegerin

**VECHELDE.** Das Dorf Denstorf hat eine neue Ortsheimatpflegerin: Die Gesundheitsheilpraktikerin Martina Goetzke übernimmt dieses Ehrenamt. Helga Koch hat diesen Posten abgegeben, sie bleibt aber Ortsheimatpflegerin in Klein Gleidingen.

Sonnenberger Haus verkauft

Zwei Kaufinteressenten hat es für das Wohnhaus am Sonnenberger Dorfgemeinschaftshaus gegeben, der Meistbietende darf kaufen. mey

# Wahler Schießstand – „ich hoffe, dass er geschlossen wird“

Zu dem drohenden Aus für diese umstrittene Anlage haben unsere Leser im Internet etliche Kommentare abgegeben – ein Auszug

**WAHLE.** Die mögliche Schließung der Schießanlage in Wahle erregt die Gemüter: Auf unserer Internetseite [www.peiner-nachrichten.de](http://www.peiner-nachrichten.de) haben sich etliche Leser zu diesem Thema geäußert. Der Kreis Peine fordert eine Sanierung des Schießstandes, die der Betreiberverein ohne Fördermittel nicht bezahlen kann – somit droht das Aus der Anlage am Jahresende (wir berichteten). Hier einige Kommentare dazu im Internet:

► **Hermann G. (Gast):** „Fördergelder, wofür? Nur weil hier eine Gruppe eine verzerrte Wahrnehmung ihrer selbst hat? Ein öffentlicher Mittelzufluss wäre in Anbetracht der heute knappen Gelder geradezu eine Frechheit. Es gibt eine Vielzahl gesellschaftlich bedeutsamer Einrichtungen, die von ihren Mitgliedern finanziert werden. Wer sich die Mediadaten der Magazine für Schützen und Jäger anguckt, der wird mir zustimmen, wenn ich sage, dass diese Gruppe dazu in der Lage ist, sich selbst zu finanzieren. In einer modernen Gesellschaft gibt es außerdem weitaus förderungswürdigere Projekte.“

► **Anti-Schießer:** „Ich hoffe, dass das Teil geschlossen wird. Diese Ballerei hört man sogar im Süden von Ve-



Schießübungen auf dem Wahler Schießstand, doch die Frage bleibt: Wie lange wird das noch möglich sein? Foto: Jägerschaft

chelde noch.“

► **Gefällt mir = (Gast):** „Ja, wird Zeit, endlich der ‚Wirklichkeit‘ ins Auge zu sehen, nicht nur waidwundem Vieh, Herr Brandes. Also, Laden dichtmachen, Altlasten sauber entsorgen. Wegschwimmende Felle? Macht nichts, sind sowieso seit langem ‚out‘, gibt doch Webpelze.“

► **Icke (Gast):** „Ich finde so etwas immer lustig. Da wird über Kosten

gejammert, die keiner tragen kann. Aber Jahrzehnte nutzen und nichts machen, das ging vorher gut. Die Frage, die doch hier im Raum steht, ist: Wer trägt die Kosten? Der Verein kann die Bodensanierung nicht zahlen, diese muss aber gemacht werden. Der Stand wird vermutlich geschlossen, aber wer saniert dann? Will man an die Vereinskasse, dann ist diese leer. Doch wer kommt

dann für die Sanierung des Bodens auf? Gemeinde? Kreis? Land? Eigentlich kann man gleich sagen: der Steuerzahler.“

► **Jägermeister (Gast):** „Zu ‚Anti-Schießer‘: Über den Lärm der Ballei beschwerten, aber selbst womöglich während der Ruhezeiten, an Sonn- und Feiertagen den Rasen mähen oder andere lärmintensive Arbeiten verrichten. Übrigens die Lagebeschreibung ‚im Süden von Vechelde‘ ist sehr abstrakt: Ist Vechelde selbst gemeint oder ein Ortsteil von Vechelde? Wenn schon, dann sollte man Ross und Reiter nennen, wenn man schon solche Kommentare abgibt.“

► **Elena Kalaschnikowa (Gast):** „Blei (Pb) ist ein natürliches NE-Metall, was nahezu überall in der Natur vorkommt. Wenn sich innerhalb von rund 50 Jahren Betriebszeit dort erhebliche Bleimengen angesammelt haben, dürfte sich sicherlich eine Bodensanierung mit der Rückgewinnung von Blei lohnen. Dies ist insbesondere jetzt überlegenswert, da von einer drohenden Rohstoffknappheit auf dem Weltmarkt gesprochen wird. In den rund 50 Jahren Betriebszeit dürften sicherlich einige Tonnen Bleirückgewinn zu

erwarten sein, da Blei als NE-Metall sich im Gegensatz zu Stahl, Eisen und so weiter nicht zersetzt, sondern lediglich oxidiert und die Beseitigung der Oxidation sowie Verunreinigung durch Erde dürfte heute keinerlei Schwierigkeiten bereiten. Kugelfänge aus Sand auf Behördenschießständen sind auch schon durchschießt worden und der Rohstoffrückgewinn war nicht unerheblich.“

► **Gandolfo Duttmann (Gast):** „Als Erstes sollte die Umweltbehörde eingeschaltet werden. Wenn dann der kontaminierte Boden abgetragen ist und andere durch die Verschmutzung der doch so umweltfreundlichen Jägerschaft behoben ist, sollten sich die Jäger um einen Wildzaun der Strecke Wahle-Fürstenau kümmern. Eine Nachfrage bei den zuständigen Personen/KFZ-Versicherungen wird Sie erschüttern, wie viele Großtiere dort angefahren beziehungsweise überfahren werden. Und dann sollen die Jäger dorthin schießen gehen, wo sie ‚geduldet‘ werden. Aber nicht mehr in Wahle.“

► **bubi (Gast):** „Es wird Zeit, dass der Schießstand endlich geschlossen wird, es ist im Sommer unerträglich – wir wohnen in der Nähe.“